Morgen-Ausgabe
No. 95 — 59. Jahrgang

Berliner Volks-Zeitung

Beiblatt
Sonnabend, 25. Februar 1911

Lokales

Die Schnellbahn der A. E. G.

In den nächsten Tagen wird, wie bereits im gestrigen Abendblatt berichtet wurde, der Berliner Stadtverordnetenversammlung der Vertragsentwurf zwischen der Stadt Berlin und der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft über die Anlage der elektrischen Hoch- und Untergrundbahn vom Gesundbrunnen nach Nixdorf zugehen.

Nach dem Vertrage, aus dem wir schon die allgemein interessierenden Punkte mitgeteilt haben, hat die Gesellschaft von ihrer jährlichen Bruttoeinnahme aus der Beförderung von Personen an die Stadtgemeinde als Entgelt zu zahlen:

2 Prozent bei einer Jahresbruttoeinnahme von weniger als durchschnittlich 1 Million Mark für das Bahnkilometer; $2^1/_4$ Prozent bei einer Jahresbruttoeinnahme von durchschnittlich mehr als 1 Million Mark und weniger als $1^1/_8$ Million Mark für das Bahnkilometer; $2^1/_2$ Prozent bei einer Jahresbruttoeinnahme von durchschnittlich mehr als $1^1/_8$ und weniger als $1^1/_4$ Millionen Mark für das Bahnkilometer; und so fort um $^1/_4$ Prozent steigend bei jeder weiteren Achtel Million Mark durchschnittlicher Mehreinnahme für das Bahnkilometer.

Die Stadtgemeinde ist berechtigt, während der Dauer des Vertrages, erstmalig nach Ablauf des 30. Geschäftsjahres und dann immer nach Ablauf von je fünf weiteren Geschäftsjahren die Ueberlassung des Unternehmens zu fordern. Der Erwerbspreis besteht in dem 25fachen Betrage des jährlichen Einkommens, das die Gesellschaft im Durchschnitt der letzten fünf Geschäftsjahre vor der Ueberlassung des Unternehmens gehabt hat.

Zu den Kosten des Unternehmens trägt die Stadtgemeinde in folgender Weise bei: Die Hälfte des für die Herstellung des Unternehmens erforderlichen Kapitals ist durch Ausgabe von Obligationen zu beschaffen, deren Zinsfuß vier Prozent nicht überschreiten darf.

Der Vertrag, in dem noch die Eventualität des Zweckverbandsgesetzes für Groß-Berlin in Betracht gezogen ist, wird auf die Dauer von 90 Jahren geschlossen.

Sturmschäden in Berlin. Durch den starken Sturm, der gestern nachmittag wieder in Berlin und Umgegend herrschte, wurde in allen Stadtteilen Schaden angerichtet. An der Lazaruskirche in der Cadiner Straße lösten sich mehrere Ziegeln vom Dach des Turmes und stürzten auf die Straße hinab, doch wurden Personen nicht verletzt. — In der Großen Frankfurter Straße 123 nahe der Koppenstraße riß der Sturm den zwei Meter hohen Bauzaun eines Neubaues um. Durch die umstürzenden Trümmer wurde ein zehnjähriger Knabe, der gerade an dem Neubau vorüberging, am Kopf getroffen und verletzt. Die Feuerwehr schaffte den Knaben nach der Unfallstation in der Koppenstraße, wo er verbunden wurde. — Am Kriminalgericht in der Turmstraße zu Moabit drohte die Kupferdeckung eines Pilasters herabzustürzen. Um Unglücksfälle zu verhüten, wurde die Feuerwehr gerufen, die die Gefahr beseitigte. — An der Ecke der Schul- und Reinickendorfer Straße, am Rauener Platz wurde der Kutscher Götz aus der Chausseestraße von dem Bock seines Fuhrwerks geschleudert. Der Verunglückte erlitt schwere Kopfverletzungen und mußte von der Unfallstation in der Lindower Straße, wo er die erste Hilfe erhielt, nach dem Virchowkrankenhaus geschafft werden. — An verschiedenen Häusern lockerten sich infolge des Sturmes Firmenschilder und Transparente, doch konnte die Gefahr fast überall noch beseitigt werden, ehe Unfälle geschahen. Nur in der Friedrichstraße wurde ein junger Mann durch ein herabfallendes Firmenschild getroffen und schwer verletzt.

Der verschwundene Bürgermeister von Usedom. Der Verbleib des Bürgermeisters Trömel aus Usedom ist immer noch in rätselhaftes Dunkel gehüllt. Die Berliner Kriminalpolizei hat die Spur des Verschollenen noch nicht auffinden können. Auch der Magistrat von Usedom und die Verwandten Trömels haben bis jetzt nicht das geringste Lebenszeichen von dem Bürgermeister erhalten.

Die Anklage gegen den Hochstapler Margolin und seine Geliebte, Erna Fröhlich, ist jetzt dem Paare zugestellt worden. Die Anklage lautet, wie wir hören, gegen Margolin und Erna Fröhlich auf intellektuelle öffentliche Urkundenfälschung. Margolin ist weiter angeklagt, von der auf diese Weise erlangten falschen Beurkundung Gebrauch gemacht zu haben, und zwar in der Absicht, um sich einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen. Schließlich wird Margolin beschuldigt, einen falschen Wechsel auf Frau Kommerzienrat Hecht in Höhe von 30 000 Mark angefertigt und von dem Wechsel zum Nachteil des Kaufmanns Wallfisch Gebrauch gemacht zu haben. Von der Staatsanwaltschaft, die mit der Bearbeitung der Angelegenheit den Staatsanwalt Dr. Hirschfeld beauftragt hat, sind nur folgende fünf Zeugen geladen worden: Rechtsanwalt und Notar Justizrat Muhlam, dessen Bureauvorsteher Schorstein, Kaufmann Cohn-Hülsen, Kaufmann Kaspar, Rentier Goldstein und Kaufmann Wallfisch. Wie wir weiter erfahren, werden auch die Verteidiger nach der Eröffnung des Hauptverfahrens eine Reihe von Anträgen stellen. Ueber die Eröffnung des Hauptverfahrens hat die VII. Strafkammer unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Spiegelhüter zu entscheiden. Bezüglich des Grafen de la Ramée hat die Staatsanwaltschaft die Einstellung des Verfahrens beantragt.

Selbstmordversuch auf der Polizeiwache. Das 19. Polizeirevier in der Gorgenkirchstraße war gestern nachmittag der Schauplatz eines Selbstmordversuchs. Die 31 Jahre alte Frau des Schlächters Weißenfels aus dem Weidenweg 58 wurde gestern von einem Kriminalbeamten des 19. Reviers wegen sittenpolizeilicher Uebertretungen und wegen Beamtenbeleidigung auf das Revier gebracht. Noch bevor ihre Vernehmung erfolgt war, lief sie in einem Augenblick, als der dienttuende Beamte in das Nebenzimmer gegangen war, an das Fenster, riß es auf und sprang aus dem in der ersten Etage liegenden Raum auf den Hof. Die Beamten stürzten sofort herunter und fanden Frau Weißenfels mit gebrochenen Beinen bewußtlos daliegen. Sie wurde als Polizeigefangene in die Charité gebracht. Dort wurde festgestellt, daß sie keinerlei innere Verletzungen erlitten hat, es wurden aber Brüche beider Beine festgestellt. Als Motiv für den Selbstmordversuch gibt Frau Weißenfels Angst davor an, daß ihr Gatte durch ihre Verhaftung Kenntnis von ihrem Treiben erhalten hätte.

Todessturz aus dem Fenster. Infolge Arbeitslosigkeit stürzte sich gestern nachmittag in der Kirchstraße 2 der 25jährige Handlungsgehilfe Walter Kerz, der dort bei seiner Mutter wohnte, aus einem Fenster des zweiten Stockes auf den Hof hinab. Der Sturz war so unglücklich, daß der junge Mann mit zerschmettertem Schädel tot liegen blieb. Die Leiche kam nach dem Schauhause. In der Wohnung fand man einen Zettel, auf dem ein Kranz mit der Inschrift „Ruhe sanft" gezeichnet war. Auf der Rückseite standen die Worte: „Lebt wohl."

Eine österreichische Regimentskapelle in Berlin. Gestern nachmittag ist die 54 Mann starke Musikkapelle des österreichischen Linieninfanterieregiments Nr. 42 unter Führung ihres Kapellmeisters Heider aus der Festung Theresienstadt in Böhmen auf dem Anhalter Bahnhof eingetroffen und nach der Franzeckaserne in der Blücherstraße geleitet worden, wo die Mannschaft bis zu ihrer Abreise am Montag einquartiert bleiben wird. Gestern abend konzertierte die Kapelle im Offizierskasino des Regiments und erntete reichen Beifall. Heute mittag wird die Kapelle vor dem Kaiser konzertieren. Am Abend spielt die Kapelle bei der Tanzfestlichkeit des Vereins der Oesterreicher. Morgen hat die Mannschaft freien Tag und am Montag findet Platzmusik im Luftgarten statt, wo auch dem größeren Publikum Gelegenheit geboten sein wird, sich an den munteren Weisen einer österreichischen Musikkapelle zu erfreuen.

Ansturm auf den Rabattsparverein „Norden". Vor dem Geschäftshause des Rabattsparvereins „Norden" in der Blumenstraße 165 kam es gestern nachmittag zu großen Menschenansammlungen. Es hatte sich das Gerücht verbreitet, daß der Verein seine Zahlungen einstelle und sich auflöse. Mehrere hundert Mitglieder, meist Frauen, strömten daraufhin herbei, um ihre Sparguthaben abzuheben. Die Polizei mußte einschreiten, um die Massen zu beruhigen und in Ordnung zu halten. Ein Teil der ungeduldigen Gläubiger erhielt sein Geld, die anderen wurden zurückgewiesen, da Bureauschluß eintrat. Im Laufe des Abends wurden durch Fernsprecher die Zahlstellen angewiesen, keine Rabattbücher mehr einzulösen. Der Rabattsparverein „Norden" hat einen großen Mitgliederbestand, der sich aus Bewohnern der Schönhauser, Rosenthaler, Oranienburger und Prenzlauer Vorstadt rekrutiert. Er hat noch am letzten Weihnachtsfeste große Summen von Rabattspargeldern an seine Mitglieder verteilt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß heute ein weit größerer Ansturm auf die Kasse erfolgt.

Zeugen gesucht. In einer Unfallsache ist von großer Wichtigkeit, den Namen und die Wohnung des Arbeitsburschen festzustellen, der vom April bis ungefähr Juni 1908 bei Max Brandenburg Altengesellschaft, Treptow, Kiefholzstraße 19/20 in der Revision beim jetzigen Meister Hämmerling beschäftigt war. Auslagen werden vergütigt. Nähere Angaben sind zu richten an Gustav Klüner, Nixdorf, Herrfurthstraße 30, vorn 4 Treppen.

Ein schwerer Unfall, bei dem eine Frau tödlich verletzt wurde, ereignete sich gestern nachmittag gegen 6 Uhr vor dem Hause Müllerstraße 91. Dort versuchte der Kutscher eines Wäschewagens der Firma Hinze, Frankfurter Allee 76 mit seinem Fuhrwerk zwischen einem Straßenbahnzug der Linie 31, der nach dem Schlesischen Bahnhof zu fuhr, und einem an der Bordschwelle haltenden Steinwagen hindurchzukommen. Infolge der Nässe auf dem Fahrdamm schleuderte der Wäschewagen, prallte gegen den Straßenbahnzug und wurde von diesem so heftig angefahren, daß das Fuhrwerk umkippte und die Insassen auf das Pflaster geschleudert wurden. Während der Kutscher sich im letzten Augenblick durch Abspringen zu retten vermochte, geriet eine etwa 50jährige Frau, deren Personalien bisher noch nicht festgestellt werden konnten, und die den Kutscher gebeten hatte, ein Stück mitfahren zu dürfen, unter die Seitenwand des Wäschewagens. Mit Hilfe des Straßenbahnpersonals und mehrerer Passanten wurde das Fuhrwerk aufgerichtet und die schwerverletzte Frau hervorgezogen. Da sie äußerlich keine Verletzungen aufwies, jedoch nur schwache Lebenszeichen von sich gab, wurde sie in einer Droschke nach dem Paul-Gerhard-Stift gebracht, starb aber bereits auf dem Transport. Die Leiche wurde nach dem Schauhause übergeführt.

Freireligiöse Gemeinde. Am Sonntag, 26. d. M., vormittags 9 Uhr finden in der Pappelallee 15—17 und in Nixdorf, Idealpassage freireligiöse Vorlesungen statt. Vormittags 11 Uhr spricht in der Kleinen Frankfurter Straße 6 Herr Dr. Bruno Wille über: „Entwickelung der Gottesidee. III. Menschengott oder Gottmensch." Damen und Herren sind als Gäste willkommen.

Gerichts-Zeitung

Ein Jahr Gefängnis wegen versuchten Mordes. Die Verhandlung gegen den Schankwirt Theodor Gawolczyk, der während eines Termines in seinem Ehescheidungsprozeß vor der 39. Zivilkammer des Landgerichts I auf den Verhandlungsleiter Assessor Weise einen Mordversuch verübte und sich deshalb gestern vor dem Schwurgericht des Landgerichts I zu verantworten hatte, erreichte gestern abend ihr Ende. Das Urteil lautete wegen versuchten Mordes auf ein Jahr Gefängnis.

Ein Ueberfall auf eine Krankenschwester lag der Anklage wegen versuchten Verbrechens gegen § 177 des Strafgesetzbuches zugrunde, die den Arbeiter Karl Blankenburg vor das Schwurgericht des Landgerichts III führte. Am 12. Mai 1910 war die im Diakonissenhause Lichtenrade stationierte Krankenschwester W. abends gegen 8 Uhr auf dem Wege, um eine Krankenpflege in der Scharrnweberstraße in Reinickendorf anzutreten. Sie fuhr mit der Bahn bis zur Station Reinickendorf-Rosenthal und da sie ortskundig war, erkundigte sie sich nach dem Wege, der zu ihrem Ziele führte. Der Angeklagte, der diese Frage hörte, erklärte, daß er denselben Weg zu gehen habe und erbot sich, sie zu begleiten. Das Anerbieten wurde angenommen. Als beide in die Nähe der Rauschschen Wiesen gekommen waren, die ziemlich menschenleer sind, erklärte der Angeklagte, er habe sich verlaufen und forderte die Krankenschwester auf, mit ihm quer über die Wiesen zu gehen. Als sie ein Stück gegangen waren, überfiel er sie plötzlich, riß sie zu Boden und versuchte sie zu vergewaltigen. Als sie laut um Hilfe rief, hielt ihr der Angeklagte den Mund zu und schlug sie mehrere Male mit der Faust ins Gesicht. Die Krankenschwester vermochte aber mit dem Aufwand ihrer letzten Kräfte zu entfliehen und mehreren Personen, die auf ihre fortgesetzten Hilferufe herbeieilten, gelang es, den Angeklagten festzunehmen. Die Ueberfallene hat durch die Aufregung einen Nervenchoc erlitten und ist acht Tage in ärztlicher Behandlung gewesen. Der Angeklagte wurde während der Untersuchungshaft von der sogenannten Gefängnispsychose befallen, und da er eines Tages in Tobsucht verfiel, wurde er auf Antrag des Medizinalrats Dr. Hoffmann der Charité zur Beobachtung überwiesen. Der behandelnde Arzt begutachtete, daß der Angeklagte wohl schon zur Zeit der Tat in einem geistigen Zustand sich befunden haben dürfte, der die Anwendung des § 51 des Strafgesetzbuches rechtfertige. Dieser Ansicht schloß sich Medizinalrat Dr. Hoffmann nicht an. Er bewertete den Angeklagten zwar auch als geistig minderwertig, hielt jedoch den § 51 nicht für vorliegend. Die Geschworenen verneinten die gestellte Schuldfrage und der Gerichtshof sprach den Angeklagten frei.

Obermusikmeister und Hofvist. Die Affäre des Obermusikmeisters Neumann und des Hofvisten Bodenstein vom Alexanderregiment, die schon einmal die Kriegsgerichte beschäftigte, aber nicht zum Abschlusse gelangte, hat gestern vor dem Kriegsgericht der zweiten Gardedivision ihre Erledigung gefunden. Unter der Anklage der Nötigung und Verletzung in zwei Fällen gegenüber seinem Vorgesetzten, dem Obermusikmeister Neumann, hatte sich der Hofvist Bodenstein zu verantworten. Dem Kapellmeister wurde von Bodenstein vorgeworfen, daß er die Hofvisten beschimpfte und beleidigte und die privaten Musikgeschäfte, bei denen die Musiker etwas verdienen können, ungerecht verteile. Ein als Sachverständiger hinzugezogener Stabsarzt führte aus, daß Bodenstein an schweren nervösen Störungen leide. Durch die jahrelangen Ungerechtigkeiten, denen sich Bodenstein ausgesetzt glaubte, seien bei ihm erhebliche Reizungen entstanden. Auch leide er noch unter den Folgen einer tätlichen Beleidigung des Vorgesetzten, gegen die er sich nicht habe wehren können. Das Gericht nahm mildernde Umstände an, indem es auf vierzehn Tage Mittelarrest erkannte.

Der Fall Richthofen vor Gericht.

Kasten zu 550 Mark Geldstrafe verurteilt.

(Telegraphischer Bericht.)

Liegnitz, 24. Februar.

In dem weiteren Verlauf des Beleidigungsprozesses gegen den früheren Wirtschaftsinspektor Kasten des Abgeordneten Freiherrn v. Richthofen wird in der Vernehmung des Angeklagten fortgefahren.

Vors.: Mitte vorigen Jahres erschienen in den Zeitungen Artikel, die behaupteten, Freiherr v. Richthofen hätte seine Steuererklärung falsch abgegeben, und in einer Zeitung wurde eine eidesstattliche Versicherung von Ihnen veröffentlicht, die Sie dem Privatdetektiv Gräger gegeben hatten. — Angekl.: Ich war seit 1902 bei Freiherrn v. Richthofen Wirtschaftsinspektor und 1910 von ihm entlassen worden, weil ich Veruntreuungen begangen haben sollte. Dabei hatte ich 14 000 Mark von meinem Geld in das Gut hineingesteckt. Ich wandte mich an die Gräfin Pfeil, von der ich wußte, daß sie eine Gegnerin des Barons v. Richthofen war. Nach einiger Zeit kam der Privatdetektiv Gräger zu mir und wollte wissen, ob die Gräfin Pfeil sich auf meine Angaben verlassen könne. Bei dieser Gelegenheit habe ich ihm auch Mitteilung davon gemacht, daß Freiherr v. Richthofen falsche steuerliche Angaben über sein Einkommen und Vermögen gemacht hätte. — Vors.: Der Privatdetektiv Gräger stellte sich Ihren Angaben mißtrauisch gegenüber und veranlaßte Sie, ihm eine eidesstattliche Erklärung auszuhändigen? — Angekl.: Jawohl. — Vors.: In dieser eidesstattlichen Versicherung erklären Sie, daß Freiherr v. Richthofen in den letzten drei Jahren ein durchschnittliches Einkommen von 57 000 Mark gehabt habe. Dazu kämen noch Neuanschaffungen, des toten Inventars in Höhe von 3000 Mark und der Mietswert des Schlosses, des Gemüsegartens und des Parks in Höhe von 2000 Mark, so daß insgesamt ein Einkommen von 62 000 Mark in Frage kommt. Hiervon gingen nach Ihrer Meinung Hypothekenzinsen in Höhe von 13 000 Mark ab, so daß ein steuerpflichtiges Einkommen von 49 000 Mark verblieb. Außerdem erklären Sie, daß Freiherr v. Richthofen aus einer Zuckerfabrik G. m. b. H. jährlich einen Gewinnanteil von zirka 10 000 Mark bekomme, und daß ihm sein Privatkapital etwa jährlich 5000 Mark Zinsen bringe, so daß er insgesamt eine bare Einnahme von 64 000 Mark habe, wovon er aber nur 36 000 Mark versteuere. Sie werfen ihm vor, daß er 28 000 Mark zu wenig versteuere, abgesehen von seinen Diäten, die er als Landtagsabgeordneter, als Mitglied des Provinziallandtages, Mitglied des Kreisausschusses und des Kreistages beziehe. — Angekl.: Das ist meine Ansicht.

Als erster Zeuge wurde hierauf

Privatdetektiv Gräger-Berlin

vernommen: Ich habe mich im Auftrage der Gräfin Pfeil mit dem Angeklagten Kasten in Verbindung gesetzt. Da ich seinen Angaben mißtrauisch gegenüberstand, überließ er mir freiwillig eine eidesstattliche Versicherung. Kasten erklärte, er wolle gegen Freiherrn v. Richthofen eine Anzeige wegen Steuerhinterziehung erstatten. Da ich die eidesstattliche Versicherung in Händen hatte, erklärte ich ihm, daß ich das ebenfalls tun könnte. Mit der eidesstattlichen Versicherung ging ich zur Generaldirektion der Verwaltung der direkten Steuern und schließlich zusammen mit dem Journalisten Schweder eines Tages in das Finanzministerium, um dort die Angelegenheit zu unterbreiten.

Nebenkläger Freiherr v. Richthofen: Der Angeklagte verwechselt offenbar seine Stellung. Er tut so, als ob ich Angeklagter wäre, während er den Wahrheitsbeweis führen muß. Ich bin bereit, alles vorzulegen. — Verteidiger Rechtsanwalt Dr. K. Rosenfeld: Der Nebenkläger hätte längst Gelegenheit nehmen können, alle Belege auf der Gerichtsschreiberei niederzulegen, zumal er immer wieder versichert, er hätte nichts zu verheimlichen. Trotzdem hat er erst zu der heutigen Verhandlung seine Akten zur Stelle geschafft. — Freiherr v. Richthofen: Ich habe mein gesamtes Material der Veranlagungskommission als der zuständigen Behörde vorgelegt, und die Beamten dieser Behörde sind bereit, mit ihrem Eide zu beschwören, daß ich richtige Deklarationen abgegeben habe. — Verf. Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld: Trotzdem eine Beschleunigung dieses Verfahrens im Interesse des Angeklagten liegt — denn er hat nun schon ein Jahr lang seine Stellung finden können — beantrage ich die

Vernehmung eines Sachverständigen,

um zu beweisen, daß die Zahlen, die der Angeklagte in der eidesstattlichen Versicherung angegeben hat, richtig sind. — Vors.: Die Hauptdifferenz dreht sich um das persönliche Vermögen des Herrn v. Richthofen, und darüber kann kein Sachverständiger etwas sagen, sondern nur der Nebenkläger selbst. — Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld: Der Angeklagte sagt, daß das Vermögen nicht erst in den letzten drei Jahren erworben worden ist, sondern schon in den Jahren vorher. — Verteidiger Rechtsanwalt Stoll: Ich bin der Meinung, daß heute Vertagung eintreten muß, um dem Angeklagten Gelegenheit zu geben, die Bücher einzusehen und aus den Büchern heraus seine Anträge zu stellen. Es ist gleichgültig, ob der Angeklagte in der eidesstattlichen Versicherung alle Zahlen richtig angegeben hat, es kommt nur darauf an, daß er sie im wesentlichen richtig angegeben hat. — Erster Staatsanwalt Kindler: Wenn das Gericht wirklich die Vertagung beschließen sollte, kann man unmöglich dem Nebenkläger zumuten, daß er seine Bücher dem Angeklagten auslieferte. Es kann ihm höchstens die Erlaubnis gegeben werden, der Prüfung durch einen Sachverständigen beizuwohnen. — Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld: Wir haben die Verpflichtung, volle Aufklärung zu schaffen, deshalb beruft sich der Angeklagte für die Richtigkeit seiner Behauptungen auf alle Bücher des Nebenklägers als Beweismittel. — Erster Staatsanwalt Kindler: Man kann dem Nebenkläger nicht zumuten, daß er seine gesamten vermögensrechtlichen Verhältnisse, die mit der Steuerangelegenheit nichts zu tun haben, jedermann in öffentlicher Gerichtssitzung auf die Nase binden soll.

Das Gericht beschließt nach kurzer Beratung, vorläufig von einer Vertagung Abstand zu nehmen, behält sich aber die definitive Beschlußfassung vor.

Zeuge Assessor v. Bertrap hat infolge der Preßangriffe gegen Freiherrn v. Richthofen im Auftrage der königlichen Regierung, aber auch zum Teil aus sich selbst heraus die Einkommensverhältnisse v. Richthofens geprüft und sowohl diesen als auch den Angeklagten Kasten vernommen. Er ist dabei zu dem Ergebnis gekommen, daß die durchschnittliche Gesamtsumme des von Herrn v. Richthofen im Jahre 1910 zu versteuernden Einkommens 51 764,80 Mark betragt. Von dieser Summe gehen ab die Einnahmen des Herrn v. Richthofen aus der Zuckerfabrik, deren G. m. b. H. ist, und die Gewinnanteile, die sie auszahlt, direkt versteuern muß. Es bleiben für den Nebenkläger demnach etwa 36 000 Mark zu versteuern, und in dieser Höhe hat er sich auch eingeschätzt. — Verteidiger Rechtsanwalt Stoll stellt nunmehr eine Reihe Anträge, die beweisen sollen, daß das Einkommen des Freiherrn v. Richthofen um etwa 20 000 Mark höher gewesen ist, als er deklariert hat. — Justizrat Wallaske: Wir brauchen auf Grund dieser Beweisanträge keine Vertagung eintreten zu lassen, denn Freiherr v. Richthofen wird als Zeuge bekunden, daß die Voraussetzungen, von denen die Verteidigung hierbei ausgeht, falsch sind. — Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Kurt Rosenfeld: Der Angeklagte, der den Wahrheitsbeweis zu führen hat, beruft sich in erster Linie nicht auf das Zeugnis des Freiherrn v. Richthofen, sondern auf das Zeugnis eines unparteiischen Sachverständigen.

Das Gericht beschließt jedoch, vorläufig **Freiherrn v. Richthofen als Zeugen** zu vernehmen. Als Freiherr v. Richthofen nunmehr an der Hand seiner Bücher seine Angaben machen will, widerspricht Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Kurt Rosenfeld dieser Art der Vernehmung: Wir bezweifeln nicht, daß die Zahlen, die Freiherr v. Richthofen angibt, in seinen Büchern stehen. Wir beantragen aber zum Beweise für die Richtigkeit dieser Zahlen die Vernehmung eines Sachverständigen. Freiherr v. Richthofen ist der interessierteste Zeuge in diesem Prozesse und kann daher als klassischer Zeuge nicht angesehen werden. Er darf seine Bekundungen nicht an der Hand seiner Privatakten machen, das widerspricht der Strafprozeßordnung, die die Verlesung nur in Ausnahmefällen gestattet.

Das Gericht beschließt, Freiherrn v. Richthofen in dieser Weise weiter zu vernehmen, da er seine schriftlichen Unterlagen gebrauchen darf zur Auffrischung seines Gedächtnisses.

Freiherr v. Richthofen macht nunmehr eingehende Angaben über sein Einkommen in den letzten drei Jahren. — Die Verteidiger Rechtsanwälte Dr. Kurt Rosenfeld und Stoll beantragen die Protokollierung der von ihnen gestellten Anträge und dann die Protokollierung der vom Nebenkläger als Zeugen mitgeteilten Zahlen.

Das Gericht lehnt die Protokollierung der vom Nebenkläger mitgeteilten Zahlen ab.

Unter wiederholter Berufung auf seinen Eid erklärt Freiherr v. Richthofen, daß sich in seinem Besitz auch keinerlei Privatvermögen befinde, das er in seinen Steuerdeklarationen nicht angegeben hätte.

Bevor die Beweisaufnahme geschlossen werden sollte, wiederholte Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Kurt Rosenfeld seinen schon vorher gestellten Antrag auf Herbeischaffung weiterer Beweismittel. Es sei nicht angängig, daß das Gericht sich lediglich auf das Zeugnis des beteiligten Herrn v. Richthofen bei der Urteilsfällung verlassen kann. Es müssen auch alle Belege und Bücher zur Stelle geschafft werden, aus denen eventuell andere Schlüsse gezogen werden könnten als aus der Aussage des Freiherrn v. Richthofen.

Nach mehr als zweistündiger Beratung lehnt der Gerichtshof alle gestellten Beweisanträge als unerheblich ab.

Hierauf nahm der Angeklagte Kaslen das Wort zu folgender Erklärung: Ich möchte erklären, daß ich nach dem ganzen Verlauf der Verhandlung und nach der eidlichen Bekundung des Freiherrn v. Richthofen, denen ich unbedingt Glauben schenke, die von mir aufgestellte Behauptung der Steuerhinterziehung mit dem größten Bedauern zurücknehme.

Hierauf wurde die Beweisaufnahme geschlossen, und es begannen die Plaidoyers.

Der Staatsanwalt beantragt wegen wiederholter Beleidigung eine Gefängnisstrafe von acht Monaten.

Inspektor Kaslen wurde, wie uns ein Privat-Telegramm aus Liegnitz meldet, zu **550 Mark Geldstrafe** verurteilt.

Markthallenwanderung

Merkwürdigerweise ist die genußreiche Kunst des Maibowlenbrauens, die in Deutschland schon so lange bekannt war, auffallend spät nach Berlin gelangt. Wie vor einigen Jahren im „Verein für die Geschichte Berlins" festgestellt wurde, hat ein Regierungsassessor v. Rohr — vielleicht die einzige Regierungshandlung dieses Mannes, aber eine große, eine unsterbliche! — im Jahre 1829 die erste Maibowle in Spree-Athen zusammengebraut. Die daher beteiligten Kreise sträubten sich anfangs gegen den Trank, aber der Herr Regierungsassessor, offenbar ein aufgeklärter Despot, der dem Grundsatz huldigte, daß man die Menschen gegebenenfalls auch gegen ihren Willen glücklich machen müsse, setzte seine Bowle durch und nach einiger Zeit labten sich zahlreiche Berliner an Mattrank, an er Bowle von Rohr.

Zu einer solchen Bowle gehören Wein, aber nicht etwa Bowlenwein, sondern guter Wein, Zucker und Waldmeister. Alles übrige, namentlich auch Apfelsine, die von vielen empfohlen wird, ist vom Uebel und stört nur das Ensemble. Die Kunst des Bowlenbrauens ist schwer. Mancher lernt sie nie. Die Wahl des Weines, die Menge des Zuckers und der Zeit, in der man den Waldmeister im Weine liegen läßt, wollen meisterlich getroffen und berechnet sein. Liegt die „Herzfreude" zu lange im Rum, so hat man das Herzeleid, daß die Bowle bitter schmeckt.

Den Waldmeister braucht man nicht aus den Wäldern zu holen, man kann ihn auch im Garten anpflanzen, nur muß man darauf sehen, daß er einen schattigen Platz erhält, denn im Schatten duftet er weit stärker als in der Sonne. Im Winter schützt man die Waldmeister-Pflanzungen durch eine leichte Laubdecke. Auch kann man Waldmeister im Winter in der Stube, am Fenster, ziehen, das Zimmer darf jedoch nicht zu stark geheizt sein. Diese bequeme Weise, Waldmeister zu gewinnen, erklärt es, daß er schon im Winter in Mengen und zu verhältnismäßig billigem Preise zu haben ist.

Abgesehen von der „Herzfreude" — der hübsche Name ist nur die deutsche Uebersetzung der alten lateinischen Bezeichnung der Pflanze — hat der Markt für Gemüse, Obst und Südfrüchte in der abgelaufenen Woche keinerlei Bereicherung erfahren. Auch die Preise sind hier fast durchweg unverändert. Hervorzuheben ist nur, daß

französischer Salat

etwas billiger — eine natürliche Folge der wärmeren Witterung — geworden ist. Hundert Stück wurden jetzt mit 8 bis 12 Mark notiert.

Eier sind ebenfalls, um ½ bis 1 Mark das Stück, billiger geworden. Dagegen sind die Preise für die beiden ersten Sorten Butter um 2 bis 5 Mark für 50 Kilogramm gestiegen. In Butter kostete 123 bis 127 Mark gegen 118 bis 124 Mark und IIa 116 bis 120 Mark gegen 114 bis 116 Mark in der Vorwoche.

Für Geflügel sind die Preise fast unverändert; ebenso für Wild und Wildgeflügel. Nur Birk-, Hasel- und Schneehühner sind etwas teurer geworden.

Einige Preisveränderungen haben sich auf dem Fleischmarkt vollzogen. Bei Rindfleisch stellen sich die Sorten Ochsenfleisch, Bullenfleisch und Kühe um etwa 2 Mark für den Zentner niedriger; die als Fresser bezeichnete Sorte ist sogar um 4 Mark für 50 Kilogramm abgeschlagen; nur der Preis für dänische Bullen ist derselbe wie vor acht Tagen. Bei Kalbfleisch hat sich der Preis für Mastkälber und gering genährte Kälber um etwa 2 Mark für den Zentner ermäßigt. Dagegen ist Schweinefleisch um 2 Mark für 50 Kilogramm teurer geworden. Die Preise für Hammelfleisch sind durchweg unverändert.

Auf dem Fischmarkt haben die Preise im allgemeinen nachgegeben. Unter den lebenden Fischen, die seltener am Markt sind, ist diesmal Aland zu erwähnen, der mit 56—62 Mark für den Zentner bezahlt wurde. Dagegen sind Karpfen, die das vorigemal genannt wurden, wieder verschwunden. Von eingepackten Fischen gab es diesmal auch Lengfisch, Austernfisch und Lemanke. Die beiden ersten gehören zu den billigen Fischarten. Dagegen stellte sich Lemanke auf 57 Mark für fünfzig Kilogramm.

A. St.

Vereine und Versammlungen.

Sitzung haben Sonnabend abend:

Handwerkerverein der Luisenstadt (1869). 9 Uhr, Köpenicker Str. 127a. Gesundball.

Ortsverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter Berlin VII. 8½ Uhr, Gerichtstr. 71.

Ortsverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter Berlin I. 8½ Uhr, Verl. mit Damen bei Melchert, Bergstr. 69. Vortrag des Bureaudirektors Dantz über Feuerbestattung mit Modells eines modernen Krematoriums.

Ortsverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter Berlin V. 8½ Uhr bei Schuhmacher, Stettiner Straße 136.

Touristenklub 1907 Berlin. 8½ Uhr Landsberger Straße 55.

Verein Berliner Litauer. 9 Uhr im Königsstadtkasino, Holzmarktstraße 72.

Ortsverein der Holzarbeiter Berlin. Bezirk Ost und Möbeltischler. Abends 8½ Uhr, Koppenstr. 65. Vortrag des Redakteurs Herrn Lewin über „Japan, Land und Leute". Anträge zur Generalversammlung. **Bezirk Moabit.** Abends 8½ Uhr, Turmstraße 18. Bezirksversammlung mit Vortrag des Herrn Rautenberg über „Weltschöpfung und Weltuntergang". **Bezirk Weißensee.** Abends 8½ Uhr, bei Bolger, Rüdesheimer Str. 20. **Modell- und fabriktischler.** Abends 8½ Uhr, bei Cupsnick, Stettiner Str. 50.

Verein der Westfalen. 9 Uhr, Restaurant Louisenhof, Buckower Straße. **Literarische Vereinigung im Kurzschriftverein.** 8½ Uhr, Landsberger Kasino (Nachure), Landsberger Str. 29.

Handelsteil

Ein imaginärer Abschluss.

Die Vereinigten Deutschen Petroleumwerke Akt.-Ges., die ihren Aktionären bisher nur recht wenig Freude bereitet haben, wie allerdings zu erwarten, auch in ihrem Geschäftsbericht pro 1910 nichts Erfreuliches zu berichten. Es sei denn, man betrachtet die offene Anschuldigung der jetzigen Direktion gegen das Geschäftsgebaren des früheren Aufsichtsrats als „Selbsterkenntnis der Gesellschaft" und einen Schritt zur Besserung. Diese Einsicht ist allerdings alles, denn zu der umfassenden Reorganisation der Gesellschaft, die die Erkenntnis der jetzigen Direktion eigentlich zur Folge haben müsste, kann sie sich nicht aufraffen. Sie schreibt zum Beispiel im Geschäftsbericht: „Die jetzige Verwaltung der Gesellschaft steht auf dem begründeten Standpunkte, dass der für die galizischen Bruttoprozente von dem früheren Aufsichtsrat angelegte Preis unentschuldbar viel zu hoch gewesen ist und dem tatsächlichen Werte in keiner Weise entspricht."

Die Konsequenz nun aus dieser Feststellung zu ziehen, fällt ihr gar nicht ein, denn die Abschreibung auf dieses Konto beträgt nicht mehr als im Vorjahre (20 000 M.); es müssten erheblich grössere Abschreibungen gemacht werden, um die „Bruttoanteile" auf ihren richtigen Wert zu bringen.

Noch schlimmer steht es um das Konto „Dingliche Rechte", das, obwohl es völlig in der Luft schwebt, mit 1 Mill. M. (bei 1 006 000 M. Kapital) zu Buch steht. Es ist ja möglich, dass einzelne Terrains, auf die die Gesellschaft „dingliche Rechte" besitzt, blühend sind, aber es ist wahrscheinlicher, dass sich der ganze Oldhorster Komplex als ölarm erweist. Um so unbegreiflicher muss er erscheinen, dass die neue Direktion das Konto in seiner vollen Höhe auch durch das laufende Jahr durchschleppen will, zumal da der frühere Aufsichtsrat in einer offiziellen Erklärung vom 28. Dezember 1909 zugab, sich von der völligen Wertlosigkeit der den „dinglichen Renten" zugrundeliegenden Verträge überzeugt zu haben, und daraufhin eine Zusammenlegung des Aktienkapitals im Verhältnis von 8:1 beantragte. Diese Sanierung ist dann allerdings unterblieben. Um so mehr hätte die jetzige Verwaltung die Verpflichtung gehabt, nunmehr durch eine einschneidende Sanierung die Verhältnisse der Gesellschaft zu konsolidieren. In ihrem Geschäftsberichte beschränkt sich die Verwaltung darauf, Abschreibungen von 40 000 M. auf das Konto „Dingliche Rechte" in Aussicht zu stellen — für den Fall, dass der zwischen der Gesellschaft und der Deutschen Naphtha-Gesellschaft abgeschlossene Vergleich, aus dem sich ein Buchgewinn in derselben Höhe ergeben soll, zur Durchführung gelangen sollte. Das wäre aber nicht mehr als ein Tropfen auf den heissen Stein.

Aus alledem ergibt sich, dass die Vermögensaufstellung beziehungsweise Gewinn- und Verlustrechnung der Verwaltung nur einen recht zweifelhaften Wert hat; nach den Aufstellungen der Verwaltung beträgt

Die alte
Stiller-Firma
eröffnet heute nachm. 4 Uhr
ihre neue 9. Verkaufsstelle
Rosenthalerstr. 5
nahe Rosenthaler
Tor

der Ueberschuss nach 24 902 (i. V. 25 089) M. Abschreibungen 17 273 (66 879) M. Ohne Hinzuziehung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahre ergibt sich ein Betriebsverlust von 23 605 M., worauf im Geschäftsbericht aufmerksam zu machen die Verwaltung unterlassen hat; im Vorjahr betrug der Reingewinn 28 488 M.

Von Interesse für die Aktionäre dürfte noch folgende Mitteilung der Verwaltung sein: „Das Oelheimer Werk hat trotz regster Bohrarbeit im Berichtsjahre einen Gewinn leider nicht erzielen können. Von 9 fertiggestellten Bohrungen wurden nur 3 ölfündig, während die übrigen sechs wohl Oelspuren zeigten, ein Förderbetrieb sich aber als unlohnend erwies. Eine Bohrung war am Schlusse des Jahres noch in Arbeit. Sobald der Vergleich mit der Deutschen Naphtha-Akt.-Ges. durchgeführt ist, sind uns die Mittel für den Aktienrückkauf von anderer Seite zugesagt."

Berliner Elektrizitätswerke. In der Aufsichtsratssitzung der Gesellschaft wurde, wie uns die Verwaltung mitteilt, die Uebernahme von 1 896 500 M. Anteilen der Berliner Vorortselektrizitätswerke G. m. b. H. zu Steglitz und einer offenen Schuld dieser Gesellschaft von 350 000 Mark an die Imperial Continental Gas Association, die auch die bisherige Besitzerin dieser Anteile war, genehmigt. Mit genau denselben Beträgen ist die Elektrizitätslieferungsgesellschaft, deren Aktien sich zum grössten Teil im Tresor der Berliner Elektrizitätswerke befinden, an den Berliner Vorortselektrizitätswerken beteiligt. — Ferner beschloss der Aufsichtsrat zur Verstärkung der Betriebsmittel und zur Bestreitung der Kosten für Neuprojekte die Ausgabe von nom. 10 Millionen M. 4½proz. Teilschuldverschreibungen. Der in der Sitzung vorgelegte Ausweis der Stromabgabe vom 1. Juli bis 31. Dezember 1910 zeigt gegen die gleiche Periode des Vorjahres eine erfreuliche Zunahme.

*

Nach der Bilanz per 30. Juni 1910 waren an diesem Tage 47 974 000 M. Obligationen der Gesellschaft im Umlauf, davon dürfte ein Betrag von beinahe 500 000 M. am 1. Oktober 1910 getilgt worden sein. Von den Obligationen der Gesellschaft sind 20 Mill. M., und zwar die Emissionen von 1901 und 1908 mit 4½ pCt. verzinslich, die übrigen Anleihen mit 4 pCt.

Akt.-Ges. für Wagenbau vorm. Jos. Neuss in Liquid. zu Berlin. Die gestrige Generalversammlung genehmigte die mit einem Gesamtüberschuss von 30 913 M. abschliessende Jahresrechnung. Voraussichtlich werde — so führte die Verwaltung aus — das laufende Jahr günstiger ausfallen als das abgelaufene. An Stelle des ausgeschiedenen Baumeisters Gutmann wurde Steinmüller-Holthof bei Grimmen neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Magdeburg. 24. Februar. Zuckerbericht. Kornzucker 88 Grad o. Sack 9.32½—9.40. Nachprod. 75 Grad o. Sack 7.50—7.60. Stimmung: Ruhig. stet. Brotraffin. 1 o. Fass 19.50—19.62½. Kristallzucker 1 m. Sack —. Gem. Raffinade mit Sack 19.25—19.37½. Gem. Melis I mit Sack 18.75—18.87½. Stimmung: Ruhig. Rohzucker Transit f. Produkt frei Br. per Hamburg per Februar 9.75 Gd., 9.80 Br., per März 9.75 Gd., 9.80 Br., per April 9.82½ Gd., 9.87½ Br., per Mai 9.90 Gd., 9.92½ Br., per August 10.10 Gd., 10.12½ Br. Stetig.
Wochenumsatz 936 000 Zentner.

Bremen, 23. Febr. Baumwolle stetig, 73.60.

Amsterdam, 24. Febr. Bancazinn 112.25.

Paris, 24. Febr. (Schlusskurse.) 3% Franz. Rente 97.52, Banque de Paris 1830 do. Ottomane 706. Tendenz: Ruhig.

London, 24. Febr. Privatdiskont 3. Silber prompt 24⅜ s. per zwei Monate 24½ s.

London, 24. Febr. (Schlusskurse.) Engl. 2½ Kons. 8⅝, Chines. 4½% Anleihe von 98 102¼, Italiener 102, 4% Japaner von 1905 91½, 5% kons. Mexik 101, 1880er Russen (2. Serie) 95, 4% Türken unif. 94⅛, Ottomanbank 18, Baltimore and Ohio 106, Canada Pacific 216⅞.

Berliner Firmen-Register.

Eintragungen vom 21. Februar.

Abteilung A.: Wilhelm Neuendorf, Architekt, Schöneberg, Meranerstr. 11. Inh. ist Archit. Wilhelm Neuendorf. — Gustav Rohde Kohlenengros, Rixdorf, Kaiser-Friedrichstr. 232. Inh. ist Kfm. Gustav Rohde. — Adolf Schnabel, Schlachtensee, am Güterbahnhof. Inh. ist Kfm. Gustav Schnabel. — Schwinke u. Co., Brüderstr. 2. Ges. sind die Kfte. Jacob Schwinke und Siegfried Loewy. Beginn 1. 12. 10. — Carl Drogatz, Charlottenburg, Kantstr. 5. Inh. ist Kfm. Carl Drogatz. — Otto Grynowicz, Prenzlauerstr. 14/15. Inh. ist Fbkt. Otto Grynowicz. — Krebs-Konservenfabrik „Union" Anton Kolusniewski, Schöneberg, Barbarossastr. 65. Inh. ist Kfm. Anton Kolusniewski. — Max Lewy u. Wolff. Die Ges. ist aufgelöst, die Firma gelöscht. — Bernhard A. Loewe. Die Gesamtprokura des Gustav Braun ist gelöscht. — Franz Weber. Am 1. 7. 10 ist der Kfm. Carl Weber, hier, eingetreten, seine Prokura gelöscht. — Raboma Maschinenfabrik Hermann Schoening. In Düsseldorf ist eine Zweigniederl. errichtet. — Hermann Gast. Die Ges. ist aufgelöst. Inh. ist allein Selmar Heinemann. — Leo Galland. Sitz jetzt Dtsch.-Wilmersdorf. — Gelöscht sind die Firmen: Aug. Brecht u. Co., Wilmersdorf. — Robert Brück u. Co. — Max Birkholz, vorm. Emil Raue.

Abteilung B.: Deutsche Glühlicht-Akt.-Ges. (Auergesellschaft). Die Prokura des Einar Wikander ist gelöscht. — L. A. Riedieger Maschinen- und Bronzewarenfabrik Act.-Ges. Die Zweigniederlassung in Charlottenburg ist aufgehoben. — Theodor Berg G. m. b. H., Schöneberg. Stammk. 25 000 M. Geschäftsf. Kfm. Curt Berger in Friedenau. Beginn 14. L. u. G. 2. 11.

Konkurse.

Berlin: Schuhwarenhändler Max Samuel i. F. P. Melnik, Alexanderstr. 30. Verwalter Hardegen, Luisen Ufer 44. Anmeldefrist bis zum 1. April 1911.

Die Frühjahrsmode bei Rudolph Hertzog, Breite Strasse. Der große Ausstellungssaal des Hauses Rudolph Hertzog beherbergt zurzeit alles, was das Kind, der Backfisch und die elegante Dame benötigt, um dem kommenden Frühling an schönen und unkreundlichen Tagen gerüstet entgegenzutreten. Unendlich fleißig sind die weiterlesten Kostüme aus Noppen-, Loden- und englischen Stoffen mit einfarbigen Zuchaufschlägen und Blenden, mit dem kurzen, geschweiften Jackett und dem mäßig engen, bequem luftreien Rock, sowie die Seidenmachemire- und Foulardjacken-kleider, deren gehobene Taillenlinie durch den enganliegenden, angeschlossenen Stoff ergänzt wird. Zuchaus vorneim sind die Zuchkleider mit Seiden- oder eingearbeiteter Silberlochstickerei, die Foulardkleider in Petin, Streifen- oder Punktmustern, und auffallend schön die gestickten Crepe de Chine-Schals oder solche mit plastisch eingelegter Rankengarnitur aus dicken schweren Chenillebluemen. Hochelegante Zuchmäntel in Kimonoform mit eingeraustem Rücken oder Seidenmäntel mit boleroartiger, durch breiten Gurt abschließender Rückengarnierung und tiefen vollen Aufschlägen gefallen ungemein. Und nun der Hut. Die Jupe culotte, der vielumstrittene Höschenrock, hat seinen Einzug gehalten. Unter den vielen vorhandenen Modellen dieser Art kann das hier Ausgestellte wohl als das geschmackvollste gelten, indem es unter Wahrung seiner Form äußerlich doch nicht einen allzu auffallenden Anblick gewährt.

Das bekannte Schuhwarenhaus Carl Stiller (gegründet 1867) eröffnet heute seine neunte Verkaufsstelle im Hause Adlershofer Straße 6. Mit der Errichtung einer Filiale in diesem Stadtteil hat die rührige Firma ihren zahlreichen dort wohnenden Kunden zweifellos eine Annehmlichkeit geboten. Dem fortgesetzt gesteigerten Zuspruch, dessen sich die Firma Stiller erfreut, Rechnung tragend, bringt dieselbe hier Verkaufsräume zur Eröffnung, die in bezug auf Ausdehnung — Parterre und 1. Etage — wohl den weitgehendsten Ansprüchen genügen dürften. Aber auch die Ausstattung, Außenkront wie Inneneinrichtung, die nach Entwürfen namhafter Künstler angefertigt worden sind, stellen zweifellosohne eine Sehenswürdigkeit dar. Betritt man das Innere, so ist man von dem Glanz, der sich hier zeigt, eigenartig umfangen. Die gediegene Holzeinrichtung ist in Dunkelmahagoni gehalten. Breite, angenehme Sessel in geschickter Anordnung, hier und da ein Spiegel, weiche kostbare Teppiche, Kronen von einigartiger Schönheit schmücken die Räume. Eine bequeme Treppe führt zum ersten Stockwerk, in dem die Holzeinrichtung in gediegenem Birkenholz ausgeführt ist. Außerdem dient hier zur besonderen Ausschmückung ein Springbrunnen. Ein Blumenbeet bildet den Abschluß. Daß im übrigen auch in dieser Verkaufsstelle alle Artikel der Schuhbranche in denkbar reichster Auswahl vorhanden sind, ist selbstverständlich. Für die Güte und Preiswürdigkeit der Waren aber bürgt der gute Ruf der Firma Stiller.

CONSTANTIN CIGARETTEN
verdanken ihr Renommee der hervorragenden Qualität und Bekömmlichkeit
In allen besseren Cigarrengeschäften zu haben.

Knorr-
Grünkernmehl giebt Suppen hochfeinen, aromatischen Geschmack.
Hahn-Maccaroni das Beste, was es in Maccaroni giebt.
Nur in Originalpaketen von ¼ und ½ kg. Jedes Paket enthält einen Gutschein.
Verlangen Sie die Prämienliste von der Firma
C. H. Knorr A.-G., Heilbronn a. N.

Bekanntmachung.

Zur Vornahme der **Wahl** eines Mitgliedes für den **Gesamtausschuß für den Kleinhandel** der Potsdamer Handelskammer, Sitz Berlin, werden die Minderkaufleute, d. h. die zur Gewerbesteuer veranlagten Kaufleute, die **nicht** im Handelsregister eingetragen und **nicht** Handwerker sind, aus dem Wahlbezirk Kreis Niederbarnim nach dem Sitzungssaal der Handelskammer, Berlin C., Klosterstraße 41, auf

Dienstag, den 28. Februar 1911, vormittags 10½ Uhr

eingeladen.

Die Wähler haben ihre letzte Veranlagung zur Gewerbesteuer vorzulegen und die Erklärung abzugeben, daß sie im Handelsregister nicht eingetragen und nicht Handwerker sind.

Wählbar ist ein Minderkaufmann oder ein zur Gewerbesteuer veranlagter und im Handelsregister eingetragener Kaufmann.

Berlin, den 18. Februar 1911.

Der Wahlkommissar.
Carl Weinberg.

Berliner Volksoper.
Ausser Abonnement:
1/20 **Die Hugenotten.**

Rose-Theater
Grosse Frankfurter Str. 132.
Sonnab., 25. Februar, Abds. 8 Uhr:
Lorbeerbaum und Bettelstab.

Apollo Theater
8 Uhr: **Nur noch kurze Zeit:** D. Kolossal-Programm: 10 gr. Attraktionen. 9½ Uhr: **Ganz Berlin lacht Tränen** über **Otto Reutter.**

Theater-Konzerte

Königliche Schauspiele
Opernhaus.
Sonnabend: **Tristan und Isolde.** (34. Abonnements-Vorstellung.) Anfang 7 Uhr.
Sonntag: **Die Zauberflöte.** (55. Abonnements-Vorstellung.) Anfang 7½ Uhr.
Schauspielhaus.
Sonnabend: **Der Kaufmann von Venedig.** (56. Abonnements-Vorstellung.) Anfang 7½ Uhr.
Sonntag: **Der Störenfried.** (57. Abonnements-Vorstellung.) Anfang 7½ Uhr.

Lessing-Theater.
Sonnab., 7½ Uhr: Z. 1. Male: **Die Kinder.** Kom. in 3 Akt. v. H. Bahr.
Sonntag 3 Uhr: **Das Konzert.**
Sonntag 8 Uhr: **Die Kinder.**

8 Uhr. **Neues Theater.** 8 Uhr
Täglich:
Mein erlauchter Ahnherr!

Berliner Theater.
Täglich 8 Uhr: **Bummelstudenten.**

Theater des Westens. 8 Uhr
Die lustige Witwe.

8 Uhr. **Residenz-Theater** 8 Uhr.
Direktion Richard Alexander.
Pariser Menu.

Neues Operetten-Theater.
Heute und folgende Tage:
Auf. 8 Uhr. **Die schöne Risette.**
Operette in 3 Akt. u. 4 Bild. v. A. M. Willner u. R. Bodansky. Mus. v. L. Fall.

Komische Oper.
Sonnabend, den 25. Februar cr., Abends 8 Uhr:
Die Bohème.
Sonntag: **Tosca.**
Nm. 3 Uhr: **Hoffm. Erzählung.**
Montag: **Tiefland.**

Friedrich-Wilhelmstädtisches Schauspielhaus.
Sonnabend, den 25. Februar cr., Abends 8 Uhr:
Hofgunst.
Sonntag: **Cyrano von Bergerac.**
3 Uhr: **Wilhelm Tell.**
Montag: **Einheirat.**

Ausstellungstheater am Zoo.
Telephon Amt 6, 16656.
8 Uhr: **Meyers.**

Casino-Theater.
8 Uhr: **Julie Wippchen.**
Original Berliner Volksstück.

Schiller-Theater O. (Wallner-Th.)
Sonnabend, Abends 8 Uhr:
Zum ersten Male:
Ein idealer Gatte.
Sonntag, Nachm. 3 Uhr:
Die Ehre.
Sonntag, Abends 8 Uhr:
Ein idealer Gatte.
Montag, Abends 8 Uhr:
Der Bund der Jugend.

Schiller-Theater (Charlottenburg
Sonnabend, Nachm. 3 Uhr:
Prinz Friedrich von Homburg.
Sonnabend, Abends 8 Uhr:
Maria und Magdalena.
Sonntag, Nachm. 3 Uhr:
Prinz Friedrich von Homburg.
Sonnt. 8 Uhr: **Nathan der Weise.**
Montag, Abend 8 Uhr:
Die Macht der Finsternis.

Passage-Theater.
Sgr. Orduna
der spanische Caruso
Schneider-Duncker
Les Gignacs
u. d. colossale Feb.-Prog.
14 neue Variété-Attrakt.

Metropol-Theater.
Heute, Sonnabend, den 25. Februar
II. Grosser Metropol-Theater-Ball.
2 Musikkapellen.
Anfang 11 Uhr. Ende: Früh.

Zirkus Busch.
Sonnab., 25 Febr., abds. 7½ Uhr:
Elito-Gala-Abend!
Gastspiel
Miss Serene Nord.
Tauch- u. Schwimmkünstl.
Fräul. Martha Mohnke,
Schulreiterin.
Kiti Sandwina!
Der weibliche Herkules.
Gastspiel des Hrn. Direkt. **Pierre Althoff,** Frau Dir. Adele Althoff, Freiheitsdressur. — D. **Fredianis,** berühmte Reiterfamilie. — Bradnas, Jongleure, höchst komisch. — Drei Gebr. Fratellinis, ital. Clowns.
Um 9¼ Uhr: Zum 64. Male:
„Armin"
Gross. Volks-Manege-Schaustück.
Besonders hervorzuheben:
Die Massenschlacht im Teutoburg. Walde. Varus Tod.
Vorher grosses Gala-Programm.

WINTER GARTEN
Letzte Vorstellungen!
Die berühmte chinesische Tragödin
Madame Chung
mit ihrem chinesischen Schauspiel-Ensemble:
„Im Reiche des Drachens"
und weitere
12 Attractionen 12
des drolligen
Faschings-Programms!
Morgen
Nachm.- 3 Uhr -Vorstellung.
Kleine Preise!

Sie ärgern sich schwarz

wenn Sie die neuen Programme in den
5 U.T.
Union-Theatern
versäumen!

Bosporus
am Moritzplatz.
Heute 8 Uhr
Das urkomische
Faschings-Variété-Progr.
U. a. **„Die Parade der Zinnsoldaten".**
Text von Hermann Frey.
Von 11—2 Uhr **Ball.**

Carl Kellers Neue Philharmonie
Köpenicker Str. 96/97.
Sehenswürdigkeit Berlins.
Zum Fidelen Bierstüb'l
Täglich Konzert bis 2 Uhr nachts.
Warme Küche die ganze Nacht.

Pianino
(Diese, 300), vorzüglich erhalten, sofort ganz billig zu verkaufen Französischestraße 15, I gerade.

Hühner Italiener, beste Leger, Bruteier, Zuchtgeflügel und Geräte 2c. — Katalog gratis. — **Geflügelhof, Mergentheim 414.**

Geschäftspferd,
für Möbelfabriken passend billig **verkäuflich.** Eigentümer **Karohl,** Potsdamerstr. 82.

Achtung.
Um Irrtümer zu vermeiden, erkläre ich hiermit, daß die in Zahlungsschwierigkeiten befindliche Firma
Jacob u. L. Hutschnecker,
Augsburgerstraße 49
weder mit meiner Firma identisch ist, noch mit meiner Firma in Geschäftsverbindung gestanden hat.
David Hutschnecker,
Marburgerstr. 9.

tf. Kanarien-Edelroller
bei erstlier. tourenr. Sänger v. 8 bis 30 M. 1a. Zuchtweibch. 3 u. 4 M. Gar. lieb. Anf. Zucht., gesiff. Bed. Prsl. gnat. Zuchth. 50 Pf. Briefm. **Gg. Brühl, Kötzschenbroda B. 97**

„Bühler" b. D. R.-Patentamt in Oesterreich u. Schweiz eingetragen.
Wer keine Heilung findet
gegen Gicht, Reissen, Gieder-Weh u. Gelenkrheumatismus,
kann Hilfe finden durch Bühler's selbstbereitetem, 1000 fach erprobtes Naturheilmittel u. in wenigen Tagen vollständige Befreiung von seinen oftmals qvollen Schmerzen.
Unentgeltliche Auskunft erteilt
J. Bühler, Werkführer, **Urach** Wtbg.

ZOMAROM
Bouillon-Würfel
der beste und billigste
NAHRUNGSMITTELFABRIK „ZOMAROM" MÜNCHEN, PROMENADESTR. 6.
Generalvertreter: **Alfred Hirsch, Berlin W. 30, Bambergerstr. 45**
Fernsprecher: Amt VI. No. 5737.

Sport-Palast Potsdamer Str. 72-72a.
Entrée 1 M. Grösster Eispalast der Welt. Entrée 1 M.
Feerie: **„Karneval am Nordpol."**
200 Eiskunstler. Prachtvolle Ausstattung.
Unerreichbare Licht-effekte. 2 Musikkapellen.
Raum für 10 000 Personen. Unterricht im Eislauf.
Vormittags Konzerte. Sonntags 4 Uhr: Nachmittags-Vorstellung.

Anzeigen-Annahme in allen Filialen d. Berl. Volks-Zeitung u. des Berl. Tagebl.

Arbeitsmarkt

Insertionspreis 40 Pfennig pro Zeile, Stellen-Angebote u. Gesuche 30 Pfennig.

Männliche Personen

Tüchtige Stuckolustro-Arbeit. sofort verlangt. **Bosselmann, Wachsmann & Co., Nummelsburg,** Hauptstr. 4.

Abonnentensammler, gewandt, fleißig, mit nachweisbar bestem Erfolge, sucht **sofort** eine große norddeutsche Tageszeitung. Persönliche Vorstellung Jerusalemerstraße 46/49, hpt. r. *

Hilfsarbeit. für die Koffer-fabrikation verlangt **Lerch,** Stegliterstr. 8.

Arbeitsburschen v. 14 J. f. leichte Arb. verl. **Kammfabrik,** Stallschreiberstr. 6

Arbeitsburschen verl. **Kistenfabrik,** Andreasstr. 21.

Weibliche Personen

Weißnäherin v. Boeck, Nollistr. 35*

Lehrmädchen sucht Puppenfabrik, Lebastianstr. 76.

Einlegerin auf Kronen verlangen **Ruth & Co.,** Köpenickerstr. 71.

Frau zur Schnitzreinigung gesucht. **Grüters,** Wilhelmstr. 117.

Abreiberin für Altsilber v. **Georgi & Irmenbach,** Annenstraße 8.

Arbeiterin auf Trefors 15-17 M. **Mielatz,** Zürkenstr. 15 a. b. Müllerstr.

Unterrock-Garnierer-in, einfache bessere Sachen, große Posten. **Rosenzweig,** Landsbergerstr. 21.

Knopfloch-Stepperin, tüchtige, sofort, Wochenverdienst 20 Mark. Gaisbergerstraße 1. Korn. Laden.

Verknüpferinnen, gründ., auf Knaben-Konfektion verl. **Herrmann Leyser,** Gr. Frankfurterstr. 137, Aufg. B.

Falzerin verlangt **Riehm,** Steinstr. 8.

Eingearbeitete Frauen auf Leinwandbekehren suchen Beschäftigung. **A. Kirschner,** Zeugl. Berlinerstr. 18a.

5 geübte Falzerinnen verlangt **Werner,** Lindenstr. 16.

Sortierfrauen verlangt für altes Papier und Lumpen Pappenfabrik, Charlottenburger Ufer 50. *

Maschinenfalzerin an Gamautomat verlangt **Römssen,** Wilhelmstr. 133.

Tüchtige **Bronzenen** sowie **Packerin** auf Kronleuchter suchen **C. Niemann & Co., Kommandantenstr. 16.**

Bildhauer

Gangbares Stuckgeschäft im ganzen zwei am Platze, an einen tüchtigen Bildhauer, da solcher am Platze fehlt, **sofort** od. **zum 1. April** wegen eines größeren Unternehmens **billig zu verkaufen. Otto Müller, Frankfurt a./O.,** Leipzigerstr. 77.

Tücht. Bildhach. verl. **Berling u. Merten,** Mauerstr. 81.

Buchbinder-Lederarbeit.

Schmiedchen, Berlin, Dresdenerstr. 68 **hat ar. Lager abgr. Maschinen.** *

Otto Fischers Maschinenlager, Berlin SO., Ringeisstraße 17, IV 5798 **Ständ. ab. 100 Gelegenheitskäufe.***

Treforarb. b. Stolz, Jerusalemerstr. 51*

Flotten Buchbinder v. Markusstr. 41

Jungen Lederarbeiter, der auch nieten kann, für Damentaschen sucht **Kranz,** Adalbertstr. 69.

Maschinenlaterin, dauernd, sucht **Schmitz,** Buchbinderei, Kochstr. 5.

Buchbinder, selbständiger Arbeiter, sucht per sofort dauernde Stellung. Gefällige Nachricht erbet. u. **O. S. 1604** an **Rudolf Mosse,** Berlin, Rathenowerstr. 3.

Werkführer

und selbständiger Mustermacher auf Portemonnaies gesucht. Gefl. Offert. nur von Herren, die derartige Stellung bereits inne hatten, unt. **E. R. 544** a. die **Exp. d. Ztg.,** Prinzenstr. 41.

Metallgewerbe

Schlosserei verpachte, Thaerstr. 5.

Tücht. Dreher sucht dauernde Stellg. **Jaster, Warschauer Str. 5.**

Welche Metallo.-Fbr. bezieht laut Arbeit? **„Gürtler" Postamt 79.***

Bauklempner u. selbständig. Helfer verl. **Dohnert, O. 112. Gürtelstraße 24.** Meldung Sonntag.

Former verlangt **Rich. Schmidt,** Glasstraße 57.

Klempner für Gas und Wasser verl. Grabowski, Ch., Goethestr. 17 a.

Monteur, elektr. Kipplampen, verl. **Bodin & Enders,** Oranienstr. 182

Junger **Modelleur** für Formen gesucht. **Kadow u. Riese,** Dieffenbachstr. 33.

Selbständ. Nickelpolierer

f. Eisen u. Messing s. sof. Off. **W. S. 33** an **Rudolf Mosse,** Kottbuserstr. 1.

Selbständ. Metalldrücker

suchen **Kadow & Riese,** Ornamentenfabr., Dieffenbachstr. 33.

Mehrere tüchtige **Werkzeugdreher** auf Präzisionsgewinde und Kaliber verlangt. Offerten **O. V. 1606** an **Rudolf Mosse,** Frankf. Allee 61. 62.*

Solide und tüchtige **Schloßbauer und Mechaniker** finden bei großer **Geldschrankfabrik** sofort dauernde Arbeit. Adressen unter **J. N. 13562** bef. d. **Exp. d. Ztg.,** Jerusalemerstr. 46/49.

Tüchtige Schlosser auf gehämmerte Kronen. **Oranienstr. 151.**

Schneider

Futterpresse kauft **Herzfeld,** all. Auf. Andreasstr. 62. *

1—2 Gr. Stück i. d. Woche m. m. **Möller, Stralauerstr. 7. v. 2 i.**

Suche **Schneider-Lehrstelle** für m. Sohn. Offerten unt. **E. P. 543** an die Exped. d. Bl., Prinzenstr. 41.

J. Schneid. v. außerh. der f. a. Großstücke vertraut. will, sucht Beschäftig. Off. **H. Paul, Kurfürstenstr. 170.**

Helle Wohnung, 2 Stuben, zweifenstrige Küche, Corridor, Gas, s. 1. 4. **Lindenstr. 13.** Sfg. parterre.

Tüchtiger Rockschneider sucht Stellung, wo er im Zuschneiden und Anprobieren mit tätig sein kann. Off. u. **T. K. 8890** beförd. **Rudolf Mosse,** Berlin, Rathenowerstr. 3.

Stoffe.

Garantiert **„Original-Englisch"** für **Anzüge,** Ulster etc. M. **3.00** u. **4.50** c. **Tuchlager** Koch & Seeland G. m. b. H. **Gertraudtenstr. 20-21** Fris.-A.-vis d. Petrikirche

J. Schn.-Gef. s. H. v. Koppenstr. 37, 1

Hosenschn. a. d. b. Lothringerstr. 75, 1

Herrenschn. als Zuarbeit. i. Damenschneid. **Valoun,** W. Blumenstr. 18

Tücht. Bügler a. Hosen verl. **Paul Opalla,** Franfurtstr. 30.

Tücht. Schneidergef. a. Werkst. verlangt **Mahnhardt,** Winetaplatz 5.

Tücht. Rockschn. i. Hand b. h. Lohn sof. verl. Schlesienstr. 72. Engerd. 2 Tr. l.

Gesell. auf abgerbeitete Damenschn., im Hause, gesucht Kaiserstr. 39.

Hosen-Schneider, I b, pl. Leipziger Straße 105, I r.

Schneidergesellen nach außerhalb verl. **Schumacher, Charlottenburg,** Grünstr. 23.

Hosenschneider außerm Hause verlangt **O. Zirzlaff,** Oranienburger Str. 12.

Jüngerer Tagschneider sofort verlangt. **Benthien,** Gr. Frankfurterstr. 93.

Zuschneider auf Sportsachen, insbesondere auf Pelerinen eingearbeitet, sucht **C. Coper,** Kaiserstr. 38.

Tücht. Westenschn., auß. d. Hause, verl. **Kirsll & Bessler,** Jägerstr. 61.

Tagschneider auf Werktatt verlangen **C. L. Walter & Söhne,** Charlottenstr. 35.

Erstklassige Rock- und Hosenschneider verlangt **Leopold Treitel,** Werderstr. 6.

Hosenschneider, Preislage 80—90 Pfg., suchen mit Probearbeit **Stein & Leeser, Neue Friedrichstr. 106/107.**

Sacco-Schneider Gr. 7—45, finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei **Lax & Löwenstein, Königstr. 22—24.**

Tüchtiger Zuschneider, welcher bereits in Engrosgeschäften tätig war, findet dauernde Anstellung. **Durra & Sachs,** Stralauerstr. 42/43.

Bügler auf Knaben-Anzüge, Gr. 1—7, finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei **Lax & Löwenstein, Königstr. 22/24.**

Sacco-Schneider für Handloch-Sachen, mittlere Preislagen, stellt ein **Carl Treumann,** Klosterstraße 87. *

Jüngere Tagschneider verlangen **Mohr & Speyer,** Eisenbahn-Montirungs-Depot, **Jägerstr. 14, Hof rechts, II.***

Damenjacketts. **Schneider** auß. H. für **einfachen Genre,** die viel liefern können, gesucht. Probearbeit. **S. Mikolajewicz & Co.,** Jägerstraße 47/48.

Herrenkleider-Fabrik. **I. Zuschneider,** allererste Kraft mit dem neuesten Schnitt vertraut, für eine Neugründung in Stettin zum sofortigen Eintritt bezw. später bei hohem Gehalt **gesucht.** Persönliche Vorstellung am Sonntag vormittag 12—2 Uhr **Elite-Hotel** bei **Michelsohn.**

Gesellen s. Hause sucht **Blum,** Zimmerstr. 86, Hof III.

Schuhmacher

Alte Stiefel, billig, alte Leisten. **Trödelteller, Alexandrinenstr. 111.**

Lederstepperin sucht Beschäftig. Off. **E. S. 100 Postamt 30** erbeten.

Gutgehende Schuhmacherei wegen anderm Unternehm. sof. billig zu verkaufen. **Nixdorf, Schönstedtstr. 13.**

Eine gutgehende **Besohl-Anstalt** umständeholber sofort billig zu verkaufen. **Rigaer Str. 68.**

Jung. Schuhm., 21 J., Dragonerstr. 10.

Schuhm. s. Ausb. verl. Mutterstr. 16.

Schuhm., Sohl. Flecke. O. Jungstr. 22

Zwister pl. A. Krüger, Palisadenstr. 96

1. Schuhm.-Gef. Chodowieckistr. 14.

Schuhm., Ausb., Christianiastr. 125.

Schuhm. wird verl. Siemensstr. 14.

Gesell. a. Sohl. u. Abl. Zurinerstr. 3.

Schuhm., Sohl., Abl., Ausb., Voltastr. 34

Schuhm. ausb. verl. Weidenweg 12

Schuhm. Sohl. Flecke Putzkuferstr. 18

Wender, tüchtigen, auf Kappenschuhe Filzschuhfabrik, Reidelstr. 21.

Zwister für Hausschuhe auß. d. Hause verlangt **Haase,** Alexanderstr. 27.

Gef. a. Sohl., Abl. verl. Lichtenberg, Möllendorfstr. 75. **Pissarius.**

Schuhm., b. Herren- u. Dam.-Arbeit mitmacht, verl. Uhlandstr. 40/41.

1 Schuhmachergeselle wird auf Sohl., Flecke verl. Wilcleistr. 11.

Stepper kann wöchentl. 8—10 Dtz. mitmach. **Lübbert,** Palisadenstr. 98. II.

Perfekten Schnittpolierer verl. Schuhfabrik Nixdorf, Hermannstraße 48.

Junge Mädchen auf Stepperei für Filz u. Leder verl. **Martens & Co.,** Rosenthalerstr. 38

Geübten **Sohlenschnitzer** verlangt **Schuhfabrik, Beraßtr. 34/35.**

Tücht. **Schuhm.** auf Sohl. u. Flecke findet dauernde Beschäftigung, sowie ein **Platzarbeiter. R. Schindler, Mauerstr. 23.**

Tüchtige Ballschuhstepperin im Hause verlangt **Emil Pinner Nachf., SO. 16, Rungestr. 22/24.**

Tischler

Hobelbänke, Schraubböcke, Zwingen, Knechte spottbill **Otto,** Palisadenstr. 77*

Schraubböcke verkauf. **Viere & Co.,** Frankfurter Allee 47.

Tischler-Wärmofen, gut erhalten, kauft **Jagenow,** Mollenmarkt 1.

Hobelbänke, gebr.; neu, Waschbauerbänke, Werkzeuge, Schraubböcke, Schraubknechte, Schraubzwingen bill. **Stellmann,** Mariannenstr. 32. *

Hobelbank, gut erhalten kauft **Jagenow,** Mollenmarkt 1.

Tischl. a. bff. Stymsb. n. 3. Eisenbahnst. 19*

Bezieher verlangt Blumenstr 30.

Polier pl. Piano-Auff., Koppenstr. 59, 1

Kundentischler verl. Markgrafstr. 17

Polierer verl. Wahlen, Rigaerstr. 27

Bodenm. u. Pianofbrik, Chausseestr. 5.*

Zusammensetzer verlangt **Krause & Dress,** Palisadenstr. 77. *

Tischlergesellen auf feinere Garderobenschränke **Landwehrstr. 5/6.**

Tücht. Bezieher auf dauernde Stellung verl. **Frankfurter Allee 117a.**

Tischler und Polierer für Möbelgeschäft verlangt Lützowstr. 55.

Tischler auf Ladeneinrichtung. **Lasko, Lindenstr. 93.**

Tischlergesellen, jüngeren, suchen **Intarsienwerke,** Schlesischestraße 28.

Pendel- u. Kreissägenschneid. verlangt **Kistenfabrik,** Elsenstr. 52.

Rafiermacher verl. **R. Görs & Kallmann,** Arndtstr. 34.

Tischler für einfache Arbeit zum Zurichten verlangt **Frankfurter Allee 144.**

Tischl. a. Bufft. u. Schreibt. low. energ. Lohnarb. z. Anleit. von Lehrl. verl. Off. m. näh. Ang. unt **A. B. 20 Post. 34.**

Umleimer

verlangen **Otto Marquardt & Co., Lichtenberg,** Siegfriedstr. 202.

Zusammensetzer dauernde Beschäftig. **Werner, Weitenkoferstraße 17A,** am Bahnhof Frankf. Allee. Zu melden Montag früh 8—10 Uhr, wenn vorher, dann schriftlich. *

Tüchtiger Stimmer und Reparateur gesucht. Meldungen 12—2 Uhr. **Trautwein,** Leipziger Straße 6.

Wegen Streik und Lohndifferenzen sind gesperrt: Tischlerei **Böhnisch & Co.,** Fruchtstraße 25. Knopffabrik **Koal & Thiemann,** Nixdorf, Pflügerstraße. Pianofabrik **F. Soph & Sohn** in Schmöllin. Das **Berliner Arbeitswilligenvermittelungsbureau des gelben „Handwerkerschutzverbandes". Die Ortsverwaltung Berlin des Deutschen Holzarbeiterverbands.**

Töpfer

Gebe Arbeit für freie Wohn. Thaerstr. 5

Lehrlinge

Gütter- u. Schleifersteinlehrling verl. **A. Schröter,** Prinzenstr. 26. *

Anzeigen-Annahme in allen Filialen d. Berl. Volks-Zeitung u. des Berl. Tagebl.

Kleine Anzeigen

Das fette Ueberschriftswort 10 Pfennig, jedes weitere Wort kostet 6 Pfennig.

Unterricht

„Charlottenburg" Handelsschule Merkur, am Stadtbahnhof, Kaiser-Friedrich-Straße 54a. Fernsprecher. Gründliche Ausbildung! Kurse für Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben, Diktat, Deutsch, Rechnen, Buchführung usw. Beginn jederzeit. Lehrplan kostenfrei. *

Einjährigen- Anstalt, staatlich berechtigt. (Volksschüler, Militärwärter! Abendkurse.) Dr. Fockelmann, Gänthelstraße 32. *

Privatunterricht. Deutsch, Rechnen, Stenographie, Buchführung, Schönschreiben. Postlagerkarte 43. Nixdorf. *

Klavierkursus. Gewöhnlenen Schnellmethode, Monatshreis 3.00. Klavierüben frei, 20 Klaviere. Musikakademie Oranienstraße 147, Moritzplatz, Unionstheater.*

Technisches

Patentanwalt „Wessel", Gitschinerstraße 94a. *

Vermischte Anzeigen

Steuerberatungen, Rechtsfragen jeglicher Art werden sachgemäß durch erfahrenen Juristen bearbeitet. Rechtsbüro „Selbstschutz", Nixdorf, Hirschstraße 1, III. Telephon 704. *

Königlicher Amtsanwalt! außerdienstlich, Rechtsbeirat, Veteranenstraße 20 (Rosenthaler Tor). Kostenfreie Ratserteilung. Allerbilligste Gerichtsvertretung, Strafsachen! Gnadengesuche, Ehescheidungen! Alimentenklagen, Steuersachen! Eingaben. *

Bücherrevisor Schneider, Rosenheimerstraße 30 VI. 14924. Facharbeiten. Monatsbuchführung. Bilanzen. *

Unentgeltlich Rat, Unfallsachen, Invaliditäts-, Pensionsansprüche, Prozesse aller Art. Deutsch internationale Sozietät, Linienstr. 206 Hof I.

Darlehen vergibt Selbstgeber diskret. Tiefe Memelerstraße 40. Ratenzahlung. *

Gelddarlehen gibt an jedermann schnell, diskret, reell, auch außerhalb Bank-Commission Invalidendankstraße 139 (Stettiner Bahnhof). Rückporto. *

Brasilien-Auswanderer! Mittwoch 8½ Mitglieder-Versammlung des Deutsch-Brasilianischen Farmer-Vereins, Reichstagsufer 11. Freunde der Sache finden Zutritt. Aufklärung.

Pflegekinder bringt sofort unter. Spezialbureau Radeck, Potsdamer Straße 44. *

Kundentischler bittet um Aufträge. Gollnick, Reinickendorf-West, General Woynastraße 56.

Aufpolsterung. Matratzen 4, Sofa 4. Lemke, Demmerstraße 34. *

10 000 Reklamezettel 3.00. — Buchdruckerei Prinzenstraße 97. *

Massagekuren (Damen), vertrauensvoll. Erfolgreichste, gewissenhafteste Behandlung gegen Erkältungen usw. Frau Emilie Korn, ärztlich geprüft, Perleberger Straße 22. *

Erfolgreichste Massagekuren (Damen) vertrauensvoll ohne Berufsstörung, solide Preise. Frau Domann, ärztlich geprüft (auch Sonntags). Stralauer Platz 19, vorn 1 Treppe, Ecke Koppenstraße, Schlesischer Bahnhof. *

Syphilistropfen Gratisprobe, „Medizindrogerie" Herrmann, Lothringerstraße zweiundsechzig.

Polypenmittel „Radikal" ohne Operation. Medizindrogerie „Hermann", Lothringerstraße zweiundsechzig. *

Verkäufe

Gardinen! Stores! Rouleaux! Spottbilliger Inventurverkauf. Fenster: 1.15, 1.65, 2.50 bis 8.75. Prachtvolle Uebergardinen: Fenstergardinen 50 bis 10.50. Wolf's Teppichhaus, Dresdenerstraße 8 (Kottbusertor). *

Humboldteichhaus! Weltbekannt! Nur Brunnenstraße 58. Eckhaus Strelitzerstraße. Großer Pfänderverkauf aus Gelegenheiten! Riesenauswahl! Neue Daunendetten! Ausstreuwäsche! Steppdecken! Gardinen - Ausnahl! Plüschvorlegen! Prachtteppiche! Echtbaillige Winterpaletots! Gehrockanzüge! Jacketten-züge! Maßanzugauswahl goldener Damenuhren! Herrenuhren! Wanduhren! Schmucksachen! Wunderbare Pelzstolas! Wandbilder! Alles staunenserregend billig. Verkauf täglich, auch Sonntags! Brunnenstraße 58! Humboldteichhaus *

Leihhaus „Brunnen" und Verkaufsgeschäft alter und neuer Waren. Betten, Stand mit zwei Kissen 10,00, gute Inlette, prima Füllung, Brunnenstraße 118 (Ecke Usedomstraße).

Leihhaus „Brunnen" Herrenanzüge 8,50. Burschenanzüge 6,75, gestreifte Hosen 2.25, Pelzstolas, elegantste Muster, Herrenstiefel, Damenstiefel 6,00, silberne Herrenuhren, Damenuhren 6,00, Kostüme, Blusen, Röcke, Portieren, Tischdecken, Gardinen, Teppiche, Wäsche, spottbillig. Brunnenstraße 118 (Ecke Usedomstraße). *

Jährlich nur einmal Inventur - Räumungsverkauf im Teppichhaus Emil Lesdörp, Oranienstraße 158. Extrapreise gratis. *

Echte Plüschteppiche, prima Qualität, 130/2.0 14.25, 160/230 20,75, 200/300 33,00 Inventurpreis. Teppichhaus Emil Lesdörp, nur Oranienstraße 158. *

Hermannplatz 6. Pfandleihhaus. Extra billiger Bettenverkauf! Wäscheverkauf! Gardinenverkauf! Herrengarderobe! Goldsachen! Wanduhren. *

Steppdecken, spottbillig, Fabrik, Große Frankfurterstraße 50/51.

Teppiche, Gardinenfehler, Gelegenheitskauf, Fabrikslager Blauerhof, Große Frankfurterstraße 9, Hinterhaus. Abonnenten sechs Prozent, Sonntags geöffnet. *

Saccoanzug, neu, 108 Oberweite, verkauft Brückenstraße 1 c. 4 links.

Betten, spottbillig, verkauft Privatlagis Dresdenerstraße 106 I.

5,00 prachtvolle Betten, 9,00, Bauernbetten, Aussteuer, Damastbettige 3.90, Nur Pfandleihe — Andreasstraße 38. *

Landbett, zwei Deckbetten, zwei Kissen, zweischläfrig, 18,00, — große Laken 1.00. Steppdecken — Freischwinger sehr billig. *

Bauerndeckbett, Unterbett, zwei Kissen 27,00. — Pfandleihe — Andreasstraße achtundsechzig. Annoncenvorzeiger vergütet Fahrgeld. *

Linoleum, Lineumläufer, Kokosläufer, Tapeten, Portieren, Gelegenheitsposten, spottbillig. Kirstein, Schützenstraße 6 a. *

Knaben Anzüge, Paletots, Ulsjacks, Wettercapes, Jünglingsanzüge, Konfirmandenanzüge, Herrenhosen bis 40 Prozent unter Preis. Georg Meyer, Neue Friedrichstraße 4, Vorderhaus I, zwischen Jannowitzbrücke — Alexanderplatz. Elektrische 28, 29, 30, 76, 78, 79. 82. *

Eckerstraße 4 I. Neue Betten, Stand von 11 Mark an.

Pianino, Wochen - Abzahlung. Dreimarktfisch. Hauptwirt, Dresdenerstraße 5.

Harmonium, kleines, gebraucht, ohne Notenkenntnisse sofort spielbar, für 38 verkäuflich Edelstraße 66 III. rechts. Sonntag 9—11.

Nußbaumpianino, berühmtes Fabrikat (Schiedmayer), prachtvolle Ausstattung, edler Ton, gediegene Arbeit, sofort verkäuflich Potsdamerstraße 27b, hochparterre. *

Piano, hervorragende Klangfülle, fast neu, billig zu verkaufen Warschauerstraße 58. Quergebäude I.

Pianoausverkauf. Schleuniger Rest-Ausverkauf billig. Wm. Sommer, Kurzestraße 19. *

Stutzflügel, 1 Jahr alt, Gelegenheit, verkäuflich Potsdamerstraße 109, Laden.

Fahrräder, Tandems, Jugend- und Damenräder, nachweislich allergrößte Auswahl und allerbilligste Bezugsquelle für jedermann. Gebrauchte 10,— bis 20,—, neue 35,— Mark an. Holz, Blumenstraße 50 II.

Fahrräder, neu, mit Gummi 38.—, 45.—, 50.—, 5 Jahre Garantie. Jubelpr. spottbillig. Fahrradgroßhaus Charlottenburg, Krummestraße 92/93, Ecke Berlinerstraße. *

Plattensprechmaschinen von 5.— an, Platten 0.50 an. Lager in Zonophon, Jumbo, Anker, Jumbola, Janus, Homokord, Engroshaus Charlottenburg, Krummestr. 92/93, Ecke Berlinerstraße. *

Nähmaschinen. Inventurverkauf von gebrauchten Nähmaschinen, sämtliche Fabrikate spottbillig. Stalitzerstraße 99, Warschauerstraße 67. *

Schneiderplatten! Büsten! Neue, gebrauchte. Klafferstraße 6. *

Büsten. Damen, Herren, Bügelplatten, Arbeitsplatten, Arbeitstische, Aufständer spottbillig. Weinbergsweg 7. *

! Ladeneinrichtung! jeder Art, alt, neu billigst. Klafferstraße 6. *

! Milchgeschäfts-Einrichtungen! Milchverkaufsgläser, Milchkannen, Milchmaße, Milchtische, Buttermaschinen, Eisschränke, billigst Spezialfabrik Jordan", Michaelkirchstraße 21. *

Kinderbettstelle mit Matratze 9,50, Kinderwagen, Gummiräder 20.—, Fahrstühle, zusammenklappbar 6.75, Riesenauswahl. Größere Raten Kassapreis. Andreasstraße 53, Kleiststraße 15, Weißenseer, Berlinerallee 229. *

Möbel

Möbel-Lechner, Brunnenstraße 7, am Rosenthaler Tor. Wohnungseinrichtungen auf Kredit und gegen bar, Riesenauswahl, Stube und Küche Anzahlung von 15 Mark an. Einzelne Möbelstücke von 5 Mark Anzahlung an. Hervorragend schöne Muster in bunten Küchen usw. Wochen-, Monats- oder vierteljährliche Raten nach Uebereinkunft. Lieferung auch nach auswärts. Vorzeiger dieses Inserats erhält beim Kauf 5 Mark gutgeschrieben. (Sonntags 8—10, 12—2 geöffnet. *

Eckerstraße 4, I, Speisetische, Ausziehtische, billig. *

Bettstellen, zwei gebrauchte, tadellos erhalten, echt nußbaum mit Matratze verkauft für 60 Mark. Krüger, Stralauerstr. 98. Besichtigung nur Sonntags.

Umgehend verkäuflich: Prachtvolle Plüschgarnitur, Umbau, elegantes Plüschsofa, zwei englische Bettstellen, Ausziehtisch, Kleiderspind, Vertikow, Chaiselongue, Trümeau, Gaskrone, Königsberger Straße 11, vorn 1. rechts. Fischer. (Händler verbeten!)

Geschäfts-Verkäufe

Seifengeschäft, gangbares, Prenzlauer Allee 224. *

Seifengeschäft, reell, Miete 55, verkauft Wentzel, Nixdorf, Negastraße 57.

Milch-Geschäft umständehalber preiswert zu verkaufen, viel Brot und Backwaren, per sofort oder 1. April. Erfurt, Charlottenburg, Charlottenburger Ufer 12.

Schlosserei, Wochenabzahlung, Thaerstraße 5.

Bessere Besohlanstalt mit guter Stammkundschaft verkauft Straßmannstraße 25.

Kaufgesuche

Reste, Futterstoffen, Partiewaren jeder Art, kauft Stovras, Fehrbellinerstraße 87. Erbitte Postkarte.

Balanzier, Lötbeschläge, Schlagschleere zu kaufen gesucht. S. M. Postamt 59.

Vermietungen

Bäckerei- Filiale, Gothbrode, Laden, Eckhaus Nixdorf, preiswert vermietbar. Verwalter, Pannierstraße 10. *

Restaurant, Eckhaus Nixdorf, volkreiche Gegend, Laden mit Concession preiswert vermietbar. Verwalter, Pannierstr. 10.*

Eisafferstraße 54 2 Stuben und Küche, Quergebäude vierte Etage.